

Zehn Fragen an ...

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist – zusammen mit den 63 Ärztlichen Kreisverbänden (ÄKV) und den acht Ärztlichen Bezirksverbänden (ÄBV) – die gesetzliche Berufsvertretung aller bayerischen Ärztinnen und Ärzte. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Rechtsgrundlage für die ärztliche Berufsvertretung ist das Heilberufe-Kammergesetz (HKaG). Zu den Aufgaben der ärztlichen Berufsvertretung zählen die Wahrnehmung der

beruflichen Belange der Ärzte im Rahmen der Gesetze, die Überwachung der Erfüllung der ärztlichen Berufspflichten, die Förderung der ärztlichen Fortbildung, die Schaffung sozialer Einrichtungen für Ärzte und deren Angehörige und die Mitwirkung in der öffentlichen Gesundheitspflege.

Die Ärzteschaft braucht eine moderne und gut funktionierende Berufsvertretung auf allen Ebe-

nen, die die Interessen aller 64 000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern wirksam vertritt, die wichtige öffentliche Aufgaben wahrnimmt und die medizinische Versorgung auf hohem Niveau sichert.

In einer Serie „Zehn Fragen an ...“ stellt das *Bayerische Ärzteblatt* die Vorsitzenden der 63 Ärztlichen Kreis- und acht Bezirksverbände vor. Ne



Dr. Roland Ulmer
Kinder- und Jugend-
arzt, 1. Vorsitzender
des ÄKV Nürnberger
Land



Dr. Michael Eckstein,
Hals-Nasen-Ohren-
arzt, 1. Vorsitzender
des ÄKV Passau



Dr. Alois Waller,
Allgemeinarzt,
1. Vorsitzender des
ÄKV Pfaffenhofen

Wollten Sie schon immer Arzt werden?
Nein, ursprünglich Jurist.

Wann ist ein Arzt ein guter Arzt?
Wenn er Freude an seinen Beruf hat, sich bemüht und seine Grenzen erkennt.

Wie und wo lernt man Medizin am besten?
In der praktischen Arbeit, am besten unter der Mithilfe eines engagierten Chef- oder Oberarztes.

Ohne was kommt ein Arzt nicht aus?
Verständnis und Geduld.

Wo hat der ärztliche Nachwuchs besonders Chancen?
Im Moment leider wohl eher im Ausland. Ansonsten durchaus in dem Fach, für das man sich am meisten begeistern kann.

Ihre Lieblingszeitung oder Ihre Lieblings-sendung?
Der Spiegel und *c't*.

Welches Buch lesen Sie gerade?
Bryson: Eine kurze Geschichte von fast allem.

Verraten Sie uns Ihre Lieblings-Internet-adresse?
www.kinderaerzte-im-netz.de.

Ihr liebstes Hobby?
Golf.

Was sollte Ihnen später einmal nachgesagt werden?
Hat sich für Kinder und Jugendliche eingesetzt.

Wollten Sie schon immer Arzt werden?
Erst nach einem Krankenhaus-Praktikum.

Wann ist ein Arzt ein guter Arzt?
Nach Sir William Osler: „Manchmal zu heilen, oft zu lindern, immer zu trösten“.

Wie und wo lernt man Medizin am besten?
Unter der Anleitung eines Erfahrenen, mit Zeit und Geduld für die Weiterbildung.

Ohne was kommt ein Arzt nicht aus?
Engagierte, qualifizierte Mitarbeiter, Achtung vor den Patienten, Interesse an Wissenschaft, Unterstützung seiner Familie.

Wo hat der ärztliche Nachwuchs besonders Chancen?
Wo er ernst genommen und nicht als billige Arbeitskraft betrachtet wird.

Ihre Lieblingszeitung oder Ihre Lieblings-sendung?
Der Spiegel, *Süddeutsche Zeitung*.

Welches Buch lesen Sie gerade?
Highsmith: Der talentierte Mr. Ripley.

Verraten Sie uns Ihre Lieblings-Internet-adresse?
Ich habe keine Lieblings-Internetadresse.

Ihr liebstes Hobby?
Radfahren, Joggen, Skilaufen.

Was sollte Ihnen später einmal nachgesagt werden?
„Gott sei dank! Nun ist's vorbei – Mit der Überläterei!“ (Wilhelm Busch).

Wollten Sie schon immer Arzt werden?
Ja, alternativ Gymnasiallehrer.

Wann ist ein Arzt ein guter Arzt?
Wenn er gut zuhören kann.

Wie und wo lernt man Medizin am besten?
Learning by doing im allgemeinmedizinischen Bereich.

Ohne was kommt ein Arzt nicht aus?
Viel Mitgefühl und Verständnis.

Wo hat der ärztliche Nachwuchs besonders Chancen?
Im Bereich der Ganzheitsmedizin.

Ihre Lieblingszeitung oder Ihre Lieblings-sendung?
Wer wird Millionär mit Günther Jauch.

Welches Buch lesen Sie gerade?
Hesse: Demian.

Verraten Sie uns Ihre Lieblings-Internet-adresse?
Habe keine.

Ihr liebstes Hobby?
Musik hören.

Was sollte Ihnen später einmal nachgesagt werden?
Familiensinn, Integrität und Einsatz für den Patienten.